

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **96 (2016)**

Heft 1040

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Ausgabe 1040
Oktober 2016

Politik & Wirtschaft

SCHATTENMÄRKTE

Jeffrey Miron

erklärt, warum Verbote Drogen nicht aus der Welt schaffen, sondern nur den Markt dafür verschieben – in einen rechtsfreien Raum voller Gewalt und Korruption.
12

Monica Fahmy

zeigt auf, wie gross das Geschäft mit Migration ist – und mit welchen Mitteln die Mafia Milliarden daran verdient.
16

Stefan Schlegel

legt dar, wie sehr der Wert der Arbeit von den Institutionen abhängt – und wieso das heutige Migrationsrecht eigentlich ein Arbeitsrechtskartell ist.
20

Ronnie Grob

taucht im Darknet nach dem Unterschied zwischen Kriminalität und Privatsphäre.
24

+

Thomas Hauser

glaubt, dass die Marktwirtschaft den Staat als Schiedsrichter braucht – bloss mitspielen sollte er nicht.
28

Kultur

KURZGESCHICHTE

Jon McGregor

entführt Sie in die kleine Welt eines Mannes, der ein grosses Unglück kommen sieht, sich unter dem Gelächter der Nachbarn an die Arbeit macht – und seine eigene Arche baut.
34

Kolumnen

- 07 *Michael Wiederstein*
- 08 *Christian P. Hoffmann*
- 08 *Nadine Jürgensen*
- 09 *Stoifberg / Baeriswyl*
- 32 *Ein Glas Wein mit*
- 33 *Karen Horn*
- 80 *Nacht des Monats*

Dossier

Europa
Zukunft eines Kontinents.

Herfried Münkler

Aleida Assmann

Dieter Freiburghaus

Michael Wohlgemuth

Lord David Owen

Deirdre McCloskey

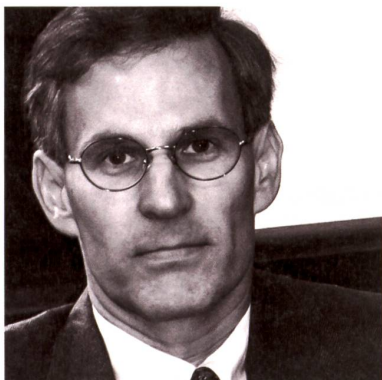
Jörg Scheller

ab S. 49

Online

Deirdre McCloskey
repliziert auf David Abulafias grossen «Brexit»-Essay aus der letzten Ausgabe.

www.schweizermonat.ch



12

«Prohibition macht den Drogenkonsum gefährlich und teuer, und das insbesondere für irrationale Konsumenten.» **Jeffrey Miron** zvg.



16

«Rundherum wird profitiert vom Geschäft mit der Hoffnung, in Libyen, Italien oder der Schweiz. Wo Verzweiflung ist, da ist auch ein Markt. Immer.» **Monica Fahmy** zvg.

49

Dossier
Europa

Zukunft eines Kontinents.

Wie die gegenwärtigen Probleme lösen, um ein friedliches und prosperierendes Morgen zu sichern? Ein- und Aussichten von Brüssel bis Chişinău.



58

«Nach 1989 erlebte Europa nicht nur eine Erweiterung, sondern auch ein neues Lebensgefühl, das sich in positiven Begriffen wie «Mobilität» und «Freiheit» ausdrückte.»

Aleida Assmann

photografiert von Jussi Puikkonen / KNAW / BW / CC BY 2.0.

24

«Schattenmärkte entstehen nur dort, wo der Staat mit Verboten, Gesetzen oder Rationierungen auf eine Weise eingreift, die von Teilen des Marktes nicht akzeptiert werden.»

Ronnie Grob

34

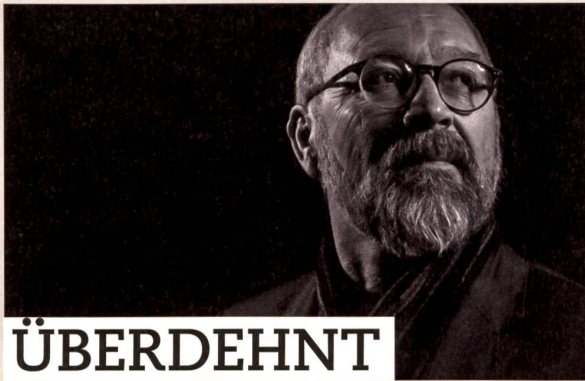
«Manchmal ist die Welt wunderschön. Wirklich schade darum.»

Jon McGregor

68

«Die Europäische Zentralbank ist keine normale Zentralbank, sondern die Zentralbank einer halbgaren Währungsunion.»

Lord David Owen



ÜBERDEHNT

Europa hat derzeit viele (hausgemachte) Probleme. Eines davon, so Politikwissenschaftler **Herfried Münkler**, liegt aber den meisten anderen zugrunde: die dramatische Überdehnung der Europäischen Union. Ihr ist mit den aktuell populären Debatten um ein «Mehr EU» oder «Weniger EU» kaum beizukommen. Münkler macht deshalb einen valablen Gegenvorschlag. Weitere prominente und konstruktive Einwürfe zur Zukunft unseres Kontinents im Dossier ab **S. 49**.

PROHIBITION

Verbote sind das einfachste Mittel des Staates, um Bürger zu beruhigen – und das gefährlichste. Wo Verbote gelten, blüht die Schattenwirtschaft, mitsamt Gewalt, Korruption und Folgekosten. Es gehört zu den ältesten Disziplinen des Liberalismus, Nutzen und Schaden von Prohibition für verschiedene Interessengruppen nüchtern zu hinterfragen. **Jeffrey Miron**, Ökonom in Harvard, schreibt in dieser Tradition seit Jahrzehnten gegen die seiner Ansicht nach desaströse Illegalität von Drogen (und anderen Lastern) an. Es ist eine grosse Ehre, dass Miron speziell für uns einen Essay verfasst hat, der auch den historisch vorbildlich pragmatischen Umgang der Schweiz mit Verboten beleuchtet. Ab **S. 12**

Letzte Sommernacht

Er hat wunderbar lange gedauert, hat sich jetzt aber doch verabschiedet, der Sommer 2016. Für unsere Redaktorin **Olivia Kühni** gehören unvergessliche Abende an Flüssen und Seen unvermeidlich zu einem Coming of Age im Schweizer Mittelland. Als Hommage an den gerade verblassenden Sommer beschreibt sie eine Begegnung am Fluss, die gerade wegen ihres unspektakulären Verlaufs so interessant war. Mehr ab **S. 80**.

Moderner Noah

Bereits vor über einem Jahr wollten wir die Kurzgeschichte «Wenn es nicht aufhört zu regnen» des mehrfach ausgezeichneten britischen Schriftstellers **Jon McGregor** abdrucken. Damals waren die Rechte nicht zu bekommen, aufgrund von Umstrukturierungen bei einem deutschen Verlag gingen sie vor wenigen Wochen aber dann doch noch nach Zürich. Folgen Sie also ab **S. 34** nun endlich dem wohl jüngsten «Noah» der Literaturgeschichte auf seine abgründige Reise. Ahoi!

Die «liberale Gesellschaft» erlebt derzeit eine Renaissance der Restriktionskultur. Auf allen Ebenen versuchen erregte Öffentlichkeit und Politik, unliebsamen Erscheinungen mit immer neuen Verordnungen, Gesetzen und Verboten beizukommen. Das betrifft nicht nur Burka- und Niqabträgerinnen, Hundehalter, Raucher, Arbeitgeber oder Autofahrer auf Parkplatzzsuche in Zürich, es betrifft jede Bürgerin und jeden Bürger – selbst die unbescholtensten. Ein vergleichsweise harmloses Beispiel: in der Redaktion müssen wir seit diesem Jahr unsere Arbeitszeiten zentral erfassen. Was Arbeitnehmer in Einzelfällen vor Ausbeutung schützen soll, bedeutet für uns und viele andere kleine Firmen: mehr Aufwand, weniger Flexibilität, steigende Kosten.

Diese Entwicklung lässt sich immer beobachten, wenn neue Regelungen nicht alte ersetzen, sondern ergänzen. Damit sie etwas nützen, braucht es schliesslich neue Kontrolleure (und Kontrolleure der Kontrolleure), mehr Übertretungen führen zu mehr Verfahren – und so steigen die Abgaben in Gemeinden, Kantonen, Ländern oder Staatenbünden munter weiter. Sich «konform» der Regeln zu verhalten wird also nicht nur mit jedem neuen Gesetz schwieriger, sondern auch teurer. Die aktuelle Ausgabe widmet sich an verschiedenen Stellen diesem aktuellen Thema.

Trotz neuen Aufwands bleibt der MONAT am Ball: Thomas Hauser steuert kritische Gedanken zur staatlichen Miss- und Mischwirtschaft bei (S. 28), wir besuchen ein Start-up mitten in Zürich (S. 32) und bitten einen englischen Lord (obendrein Sozialdemokrat) um Schützenhilfe in Sachen EU-Reform. Das alles tun wir neuerlich ohne unseren langjährigen Mitarbeiter Florian Oegerli, den wir bereits schmerzlich vermissen, ihm aber beim lange angestrebten Masterstudium alles erdenklich Gute wünschen.

Anregende Lektüre!



**Der Herbst
im Abo**

Holen Sie sich jetzt das
vergünstigte 3-Monats-Abo
nzz.ch/herbst18

Mehr verstehen

Mehr Hintergründe zu den US-Wahlen in der «Neuen Zürcher Zeitung»

Die Welt hält den Atem an. Selten waren die amerikanischen Präsidentschaftswahlen so kontrovers wie dieses Jahr. Die «Neue Zürcher Zeitung» liefert dazu den entsprechenden Hintergrund – mit tiefgründigen Recherchen, fundierten Analysen und einem vergünstigten Abo. Mehr verstehen, mehr NZZ.

